

April 2011

Verein zur Unterstützung von
Schulen In Afghanistan e.V.

Alte Hasen – Neulinge – Projektreisen im Frühjahr 2011

Liebe Freunde,

Die Sicherheitslage macht unsere Projektreisen nicht einfacher, und doch möchten immer wieder Freunde/Mitarbeiter des Vereins nach Afghanistan reisen und eigene Erfahrungen vor Ort machen. So sind von Ende März bis Ende April vier Afghanistan-Schulen Verbundene nach Kabul, Mazar-e-Sharif und Andkhoi gereist: Marga Flader und Leo Heyelmann sowie Ulla Nölle und Rasso Leicher. In Kabul verbrachten wir ein paar gemeinsame Tage. Leo Heyelmann kandidiert auf der nächsten Jahreshauptversammlung für den Posten der Schatzmeisterin und Rasso Leicher (Lehrer des Gymnasiums Neubiberg, einer sehr engagierten Patenschule, und jüngstes Mitglied im Verein) plant eine weitere große Fundraising-Aktion der Patenschule. Ulla Nölle und Marga Flader sind natürlich die „alten Hasen“. Aus Platzgründen können wir in diesem Reisebericht nur einige ganz besondere Erlebnisse/Erfahrungen festhalten.

Ulla Nölle:

Es war eine wunderbare Reise, nur blühte die Steppe im Norden nicht so bunt und vielfältig, wie ich es früher oft um diese Jahreszeit erlebt und mir auch dieses Mal gewünscht hatte. Der Norden hatte weniger Regen bekommen als die Gebiete südlich des Hindukusch.

In Mazar erlebten wir ein fröhliches Fußballturnier an der Schule Chooghdkak, deren Schulleiter ich schon seit 1986 aus dem Flüchtlingslager Haripur in Pakistan kenne. Der Anfang in Mazar war schwer für ihn, aber jetzt ist es genauso eine Vorzeigeschule wie früher die Schule in Haripur. In Mazar haben wir noch die anderen von VUSAF gebauten Schulen besucht und dabei Briefe für unsere Patenschulen eingesammelt. Diese Verbindungen zwischen Schulen hier und dort sind sehr wichtig für beide Seiten. Die Bauarbeiten für die Fatema Zahra-Mädchenschule waren nachmittags um 17:00 Uhr noch in vollem Gange und schon weit vorangeschritten. Es gab ein fröhliches Wiedersehen mit den Bauarbeitern, die schon lange zu unserem „Team“ gehören. Ebenso erging es uns in Andkhoi. Wir sind dort durch unsere langjährige kontinuierliche Zusammenarbeit schon so verwurzelt, dass wir *dazu gehören*, und sind in den Schulen, unserem Ausbildungszentrum mit seinen verschiedenen Kursen und den Home Schools und Nähstuben so offen empfangen worden, dass man über Erfolge, aber auch Probleme frei sprechen konnte. Natürlich gibt es auch Probleme, die bewältigt werden müssen, aber an Ort und Stelle kann man besser darüber sprechen als von Deutschland aus.

Allen Liebhabern des Hühner-Projektes kann ich berichten, dass wir ein weiteres Projekt durchführen konnten: Weitere 200 Lehrer-Familien hatten je 18 Hühner und 2 Hähne erhalten – eine wichtige Hilfe für ihren Lebensunterhalt. Die Frauen versorgen die Hühner und haben dabei das schöne Gefühl, etwas Eigenes für ihre Familie tun zu können, zumal sie durch den Verkauf von Eiern um die 35 Euro im Monat verdienen können.

So gäbe es von diesen schönen Tagen noch vieles zu berichten. Heute steht mir nur eine halbe Seite zur Verfügung und deshalb schließe ich mit vielen Grüßen und der Bitte: Bleiben Sie uns treu!

Marga Flader:

Der wichtigste Tag auf dieser Reise war für mich der Besuch des Schulneubaus in Qipchok (Bezirk Andkhoi). Im Dezember 2007 hatte ich diese Schule das erste Mal zusammen mit Ulla Nölle besucht. Die Mädchen und Jungen waren damals in gemieteten Räumen untergebracht. Wir wurden um ein Schulgebäude gebeten. Die Dorfbevölkerung kaufte seither ein Grundstück, errichtete eine Umfassungsmauer und einfache Räume aus Stampflehm und bat uns immer wieder um ein ordentliches Schulgebäude. Die Dorfältesten kamen letztendlich sogar zu uns ins Gästehaus, um ihrer Bitte Nachdruck zu verleihen. Im letzten Jahr hieß es, einige junge Leute des Dorfes hätten sich den Taliban angeschlossen und die Sicherheitslage sei zu schlecht, um die Schule zu besuchen. Auf dieser Reise sind wir dennoch, begleitet von Polizisten, nach Qipchok gefahren, und ich habe mich sehr gefreut, nicht nur das fast fertige Schulgebäude und sehr viele Mädchen in den alten Klassenräumen (und einem neuen von der Community gebauten Raum) zu sehen, sondern auch wieder die vielen Dorfältesten, mit denen ich gemeinsam über das Erreichte sprechen konnte. Sie waren dankbar und versprachen, dafür zu sorgen, dass die Mädchen und Jungen immer diese Schule in Sicherheit besuchen könnten. Ich war sehr glücklich an diesem Tag und alle anderen auch.

Vereinsadresse: Deefenallee 21, D -22113 Oststeinbek

Die Reisenden: Ursula Nölle (Ehrenvorsitzende), Tel. 040 712 24 17, Noelle@Afghanistan-Schulen.de
Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de
Leo Heyelmann Tel. 040 673 920 73, Heyelmann@Afghanistan-Schulen.de
Rasso Leicher, Tel. 089 677 571, Rasso.Leicher@web.de

Internet: www.Afghanistan-Schulen.de

Mitglied im Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein und Eine-Welt-Netzwerk Hamburg

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, Konto 1008 225 805, BLZ 200 505 50

Besonders gefreut habe ich mich auch am Tag der Einweihung der Mädchenschule Nahr-e-Top in Mazar-e-Sharif, dass es uns gelungen ist, dieses schöne große Gebäude zu errichten, am nächsten Tag hat es mich dann aber wieder schockiert die vielen Mädchen der Fatema Zahra Schule zu sehen, die in kleinen Räumen und im Freien auf dem Boden hockend dem Unterricht folgten. Gut, dass auch für diese Mädchen ein Gebäude entstehen wird; der Grundstein wurde gelegt. Wichtig waren für mich außerdem die sehr vielen Gespräche, die wir mit unseren Mitarbeitern in Andkhai und Kabul geführt haben. Wir sind ein sehr gutes Team und arbeiten gemeinsam daran, den Schülern und Schülerinnen eine bessere Bildung zu ermöglichen.

Leo Heyelmann:

Meine erste Reise nach Afghanistan – voller Spannung, Neugier und Zuversicht, dass alles gut gehen würde, konnte ich Marga auf der Projektreise begleiten. Ich tauchte ein in eine mir bisher recht fremde Welt und tauchte nach 3 Wochen wieder auf – um so viele Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen reicher. Zum einen weil es doch etwas anderes ist, über die Schulprojekte und die mit ihnen verbundenen Personen oder auch Besonderheiten seit Jahren nur zu hören und zu lesen oder sie nun auch selbst konkret in Augenschein nehmen zu können. Vieles wurde so verständlicher und anschaulich. Zum anderen waren es auch die vielen eher kleinen Begebenheiten, die mir die Menschen und ihre Bedingungen näherbrachten. So sagte z.B. die nette junge Lehrerin einer Homeschoolklasse, dass ihre eigene Mutter auch in eine solche Schule geht, um lesen und schreiben zu lernen. Oder der Spaß, den wir in vielen Klassen beim gemeinsamen Singen von „Bruder Jakob“ auf Englisch, Deutsch und zum Schluss auch Dari hatten. Oder das witzige Theaterstück, das Schülerinnen des Education Center über einen verschmähten Bräutigam eingeübt hatten und bei dem wir ohne ein Wort zu verstehen herzlich lachen mussten. Oder der Junge, der nach meiner Erklärung, dass in Deutschland Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden, schlagfertig meinte: „That’s o.k.“ und zustimmendes Lachen ertete. Oder die immer wieder vorgebrachte Bitte von Mädchen und Jungen nach zusätzlichen Computer- und Englischkursen. Oder die Freude aller, dass wir bei einem Ausflug die erhofften Tulpen in voller Blüte gefunden haben. Oder ... mir fällt noch viel mehr ein, aber das muss ich an anderer Stelle erzählen.

All die großen und kleinen Erlebnisse und Erfahrungen mit den liebenswerten, gastfreundlichen und lernfreudigen kleinen und großen Menschen in Afghanistan haben mir Mut gemacht und neue Kraft gegeben zum Weitermachen unserer Arbeit, denn sie ist gut und notwendig.

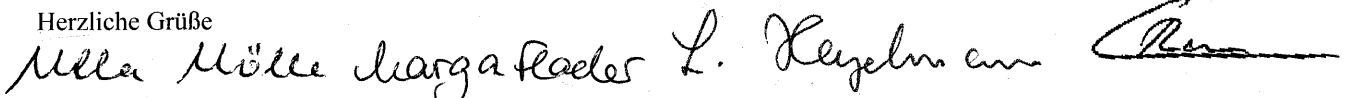
Rasso Leicher:

Die absoluten Highlights für mich als „Afghanistan-Neuling“ waren die Fußballturniere in Chooghdk (Mazar-i-Sharif) und Andkhai. Ich war mit insgesamt 40 von den Klassen des Gymnasiums Neubiberg signierten Bällen als Gastgeschenk angereist, während die von unseren Spendengeldern erworbenen Trikot-Sätze mit passenden Schuhen bereits in Afghanistan durch Frau Flader organisiert worden waren. Jeder, der jemals selbst Fußball gespielt hat, kann sich sicher vorstellen, was es für die afghanischen Schüler bedeutete, im eigenen neuen Dress als Schulmannschaft auflaufen zu können. So wurden es dann auch mitreißende und spannende Spiele mit vielen Zuschauern, bei denen die Partien noch lange für Gesprächsstoff sorgten. Auch der Gouverneur von Andkhai, der uns bei allen Veranstaltungstagen die Ehre gab, erwies sich als echter Fußballexperte.

Besonders beeindruckend fand ich bei den Besuchen der verschiedenen Schulen die enorme Motivation und Disziplin der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte, welche die Hilfe durch den Verein nicht nur dankbar annehmen, sondern zu wunderbaren Früchten bringen, sei es durch die gezeigten Englischkenntnisse, Kompetenzen am Computer, den sorgsamsten Umgang mit den Lehrmitteln und vieles mehr. Da diese Eindrücke noch dazu durch eine überwältigende Gastfreundschaft der Mitarbeiter und die sagenhafte Schönheit des Landes verstärkt wurden, freue ich mich schon sehr, meinen Schülern begeistert davon berichten zu können, dass ihre Spenden auf so fruchtbaren Boden gefallen sind und wir weiter unsere Freunde in ihrem schwierigen Umfeld auf dem Weg zu besserer Bildung unterstützen wollen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und hoffen sehr, dass Sie uns auch weiterhin treu bleiben werden. Dringend benötigt das Yuldoz-Mädchengymnasium in Andkhai zusätzliche Klassenräume. Außerdem erhielten unsere Mitarbeiter in Andkhai 17 Anträge für den Kleinprojektfonds zum Bau von Klassenräumen, Lagerräumen oder Toiletten. Die von uns unterstützten Schulen würden jeweils 100.000 Afghani erhalten, wenn sie selbst ungefähr die gleiche Eigenleistung einbringen, das Projekt eigenverantwortlich durchführen und uns gegenüber Bericht erstatten. Wir halten den Kleinprojektfonds für sehr sinnvoll und möchten gern 10 Anträge annehmen – hierfür benötigen wir ca. 14.000 Euro benötigen. Wollen Sie uns dabei unterstützen?

Herzliche Grüße


Ursula Nölle Marga Flader Leo Heyelmann Rasso Leicher

PS: Unser Jahresbericht liegt inzwischen vor. Wenn Sie ein Exemplar erhalten möchten, melden Sie sich bitte.

PPS: Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, bitten wir ebenfalls um eine kurze Nachricht.

Spendenkonto: Afghanistan-Schulen - Hamburger Sparkasse, Konto 1008 225 805, BLZ 200 505 50
Damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können,
schreiben Sie bitte Ihre Adresse ins Betrefffeld des Überweisungsträgers